

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

20 (20.5.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 20. Mittwochs den 20^{ten} Mai 1801.

Bekanntmachungen.

[Ausfuhr des Unschlitts aus der Pfalz erlaubt.] Es wird andurch zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß die bisher in der Pfalz verboten gewesene Ausfuhr des rohen Unschlitts nunmehr daselbst freigegeben, und der Verkauf der Lichter und Saife ohne Polieep-Zare erlaubt sey. Publicirt bei D^{am}t Pforzheim am 16. Mai 1801.

[Schuldenliquidationen.] Der nach Westpreußen ziehenden Unterthanen von Stupferich, alt Johannes Becker, der ledigen Marie Anne Kaltnerin, Daniel Förderers, und Daniel Rufen Wittib, und zwar wegen den drei ersteren Dienstags den 26ten und wegen letzterem Mittwochs den 27ten dieses Monats auf dem Rathhaus zu Stupferich bei Verlust der Forderung; ferner der ebenfalls wegziehenden Friedrich Karcherischen und Adam Diezischen Eheleute zu Eutingen Donnerstags den 28ten dieses auf dem Rathhaus zu Eutingen; ferner des resignirten Schulmeisters Mann in Schönberg Freitags den 29. dieses auf dem Rathhaus, und des Michael Klausen in Monakomm Samstag den 30. Mai in des Schultheißen Haus. Desgleichen Jg. Jakob Reden zu Kapfenhardt Dienstags den 2. Juni auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; ferner des außer Lands ziehenden Schumachers Jakob Karchers zu Spielberg Montags den 8. Juni auf dem Rathhaus allda; und des Gerichtsverwandten Joh. Georg Gaiers zu Roswaag Donnerstags den 11. Juni auf dem Rathhaus daselbst bei Strafe des Ausschlusses. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 18. Mai 1801.

[Früchten-Versteigerung.] Mittwochs den 20ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden zu Bretten an herrschaftlichen Früchten 359 Malter Korn, 1402 Malter Dinkel, 227 Malter 7 Simri Gersten, 734 Malter Haber und 4 Simri Erbsen in dem dortigen Fruchtkaufhaus unter Vorbehalt herrschaftlicher Ratification, öffentlich versteigert werden.

[Güter-Losung.] Jakob Ulmer dahier hat an Karl Müller in Ispringen 3 Viertel Acker im Lechfeld um 280 fl. und 2 französische Ehaler Trinkgeld also verkauft, daß 80 fl. baar, 100 fl. auf nächsten Martini, 100 fl. auf solche Zeit 1802 zu bezahlen. Eben so verkauft Georg Michael Stepper alhier an Jakob Repple, den Hinterfassen, ungefähr 2 Brtl. Acker im Ispringer Grund, neben Herrn Rechnungs Rath Eisenlohr und Käufer, für 22 fl. auf nächsten Martini zahlbar. Welches der Bürger- und Markungslosung wegen bekannt gemacht wird. Pforzheim den 18ten Mai 1801.

Stadtrath.

[Haus und Garten-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des hiesigen Bürgers und Stadtsoldaten Jakob Jettens soll in öffentlicher Steigerung verkauft werden: eine Behausung in der kleinen Gerbergasse neben Peter Haug und Johannes Jaiser, sodann ungefähr ein halb Viertel Garten auf dem kleinen Kennfeld neben Jakob Hafner und der Allmend. Die Liebhaber können sich Montags den 1ten Juni Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 16. Mai 1801.

Stadtschreiberei.

[Armenwesen.] Die Juliane Mezgerin, 20 Jahre alt, die ledige etlich und 30 Jahr alte Dorothee Schmidin, das Maierische Mädchen von 11 Jahren, und der kränkliche Gottlieb Kusterer, werden zum Unterhalt, Erziehung u. Verpflegung auf Kosten des Stadtmosen für gewisse Zeit bis Dienstag den 26ten dieses Nachmittags in Abstreichs-Steigerung hingegeben werden, welches andurch bekannt gemacht wird. Pforzheim den 13ten Mai 1801.

Armenanstalts-Collegium.

[Keller zu verlehnen.] Bei Wilhelm Schönauer ist ein Keller zu verlehnen, zu 16 bis 18 Fuder Wein, und kann sogleich bezogen werden.

Gesundheitskunde.

[Das Verhalten in Hinsicht der Nahrungsmittel.] Wenn wir uns vielgeliebteste Leser! Vom Kopf bis zu den Füßen ohne einige Vorliebe für dieses oder jenes künstlich gebaute Werkzeug mit Aufmerksamkeit betrachten, so ist wohl keines an unserm ganzen Körper befindlich, dem wir so viel Nutzen so viel Vergnügen zugleich schuldig wären, als unsern Lippen; denn sie sind es, mit denen wir, bey unserm ersten Eintritt in die Welt, die Brust einer zärtlichen Mutter umfassen, sie sind es, wodurch die erste lallende Worte zur Befriedigung unserer Wünsche gebildet und die süßen Namen Vater, Mutter, Großvater u. s. w. ausgesprochen werden, ohne sie würden wir den Ruß, jenes Zeichen der innigen Liebe und des wahren Vertrauens, das von einem Vole zum andern verstanden wird, zum gerechten Unwillen für viele entbehren müssen, und endlich ohne sie würden wir weder das Getränk noch die Speisen gehörig zu uns nehmen können, die uns doch zu unserm Daseyn so höchst nothwendig sind.

Die Aerzte verstehen unter dieser letzten Benennung hauptsächlich mehr oder weniger feste Substanzen, welche durch die ganz vortrefliche Einrichtung der Verdauungswerkzeuge auf eine wunderbare Weise in einen wahren Milchsaft, und aus diesem

allmählig in Blut als die eigentliche Quelle des Lebens verwandelt werden, und durch diese Veränderung wirklich einen Theil unsers Körpers mit ausmachen. Die wohlthätige Natur zeigt uns selbst durch das unangenehme Gefühl des Hungers an, daß wir essen müssen, um durch den neuen Nahrungstoff den in jeglichem Augenblick sich ereignenden Abgang wieder zu ersetzen, der verhältnismäßig im gesunden Zustand immer um so stärker seyn wird, je heftiger die Bewegung der Muskeln, und je häufiger die unmerkliche Ausdünstung nebst den übrigen natürlichen Ausleerungen von staten geht, auch ist überdies jede starke Bewegung mit einer Aneinanderreibung der Theile unter sich selbst verbunden, die ohne einigen Abgang derselben nicht geschehen kann, und jede übermäßig vermehrte Ausdünstung schafft mit den unbrauchbaren zugleich auch brauchbare Säfte aus unsrer Maschine.

In beyden Fällen ist folglich ein Wiederersatz nöthig, der durch den Genuß der Nahrungsmittel hervorgebracht wird, aus welcher Erscheinung schon zum voraus im Allgemeinen erhellet, daß, jemehr die Lebensart mit schweren körperlichen Verrichtungen verbunden ist, desto unentbehrlicher das Essen sey, daß also für die arbeitende Menschenclasse feste und nahrhafte Speisen, täglich wiederholt genossen, vorzügliches Erforderniß sind.

Inzwischen ist aber auch hier sowohl Mäßigkeit als Auswahl zu empfehlen, denn obgleich der gewohnte Genuß der schwer zu verdauenden Speisen und die durch eine heftigere Bewegung vermehrte Kraft des Magens und der übrigen Dauungswerkzeuge eine Auflösung der härtesten Nahrungsmittel bewirkt; so lehrt die unlängbare Erfahrung, daß nichts destoweniger zuweilen ein grober - unausgearbeiteter Nahrungssaft aus ihnen bereitet wird, den die Natur nicht immer durch die Stärke der Absonderungs- und Ausführungsorgane zu verbessern oder aus dem Körper fortzubringen vermag. Dieses nun in den nachfolgenden Blättern bestimmter zu entwickeln, müssen wir vornämlich

1) Auf die Beschaffenheit der gewöhnlichen Speisen Rücksicht nehmen, und

2) Auf die zu genießende Menge derselben unser Hauptaugenmerk richten.

Pforzheim den 14. May 1801.

Gyßer, Dr.

Schul Sachen.

Beschluß der Uebersicht des im letzten Winterhalbjahre im Pädagogium erteilten Unterrichts, nebst Bemerkung der ersten Schüler in jedem Fach und Ordnung.

C) Präceptor Gerbel lehrte

1.) Religionsvorbereitung, wöchentlich 2 Stunden bei 8 Schülern. Pensum: a) 30 biblische Sprüche aus der 2ten Hälfte des Spruchbüchleins. b) Gesänge Nro. 434. 421. 138 und 471. (1. Christoph Wilh. Gerbel, 2. Jakob Wilh. Honloser, 3. Aug. Christian Böhringer, 4. Wilh. Sonntag.)

2.) Rechnen in 2 Ordnungen, wöchentlich 3 und 4 Stunden bei 29 und 42 Schülern. Pensum: 1) die 4 Rechnungsarten in benannten Zahlen fortgesetzt; auch die Vorbereitungsaufgaben, nebst Addiren und Subtrahiren in Brüchen, in der untern Ordnung; 2) Regel de tri fortgesetzt, Ausziehung der Quadrat und Kubikwurzeln; ferner die Lehre von arithmetischen und geometrischen Progressionen, und endlich Wechselrechnungen bei der obern Ordnung. (1. I. Karl Fried. Rind, 2. Wilh. Finner, 3. K. Fried. Baumgärtner, 4. Job. Heinrich Schnauser, 5. Karl Baumgärtner. II. a) 1. Job. Fried. Gerbel, 2. Phil. Friedrich Kläiber, 3. Franz Dittler, 4. Ernst Ehr. Graf. b) 1. Jak. Wilh. Honloser, 2. Ehr. Wilh. Gerbel, 3. August Böhringer, 4. Wilh. Sonntag.)

3.) Geometrie, in 2 Ordnungen, wöchentlich zu 2 und 2 Stunden, bei 29 und 42 Schülern. Pensum: Erklärung der verschiedenen Maße, Begriffe von Unterschied des Längen- und Flächen-Maasses; Übung im Messen auf dem verjüngten Maßstab; Berechnung gradlinichter Figuren und der Zirkelfläche, bei der untern; Theilung der Flächen; Beschreibung geometrischer Körper, Verfertigung derselben

durch Hülf der Neze, und ihre Berechnung, bei der obern Ordnung. (I. I. Karl Fr. Baumgärtner, 2. Job. Fried. Wagner, 3. Karl Baumgärtner, 4. K. Heint. Wagner, 5. Ernst Fr. Dittler. II. 1. Phil. Fr. Kläiber, 2. Ernst Finner, 3. Ernst Leibfried, 4. Ernst Christoph Graf.)

4.) Mechanik, wöchentlich 2 Stunden; 42 Schüler. Pensum: Erklärung und Berechnung zusammengesetzter Maschinen. (I. Wilh. Finner, 2. K. Fried. Baumgärtner, 3. Job. Fr. Wagner, 4. Karl Baumgärtner, 5. Karl Heint. Wagner.)

5.) Deutsche Sprache, wöchentlich zwei Stunden; 42 Schüler. Pensum: Practische Anweisung zu Briefen und allerley im gemeinen Leben am öftersten vorkommenden Aufsätzen, und Übung im Lesen mit Ausdruck. (1. Wilh. Finner, 2. K. Fried. Baumgärtner, 3. Karl Fr. Rind, 4. Karl Baumgärtner, 5. Job. Fr. Wagner.)

6.) Elemente der lateinischen Sprache, wöchentlich 8 Stunden bei 17 Schülern. Pensum: a) Deklinationen und Konjugationen; b) übersetzt aus Gedike's lat Lesebuch, von der 18ten bis 40ten Fabel; c) Esmarch's Speccius von Seite 43 bis 101; d) Scheller's Wörterbuch von Seite 58 bis 150. (1. Jak. Fried. Ungerer, 2. Christoph Wilh. Gerbel, 3. Aug. Fried. Sonntag, 4. Phil. v. Blittersdorf.)

Die Zahl aller Schüler des Pädagogiums beim OsterExamen 1801 betrug 78 Schüler vom 7 bis 16 Jahren, wovon 34 Latein lernten; und 4 Gäste, (die nur einzelne Stunden besuchten.)

Neuigkeiten.

Die Britische Flotte in der OstSee liegt nach den letzten Berichten aus Kopenhagen noch immer ruhig in RådeBucht; Admiral Hyde Parker hatte am 29. Apr. erklärt, er würde unter den jetzigen Umständen die Russische, Dänische und Schwedische Schiffahrt in der OstSee nicht beunruhigen. Man hat von Tag zu Tag mehr Hoffnung, daß der Zwist zwischen Großbritannien, und den nordischen Mächten durch Unterhandlungen werde gütlich beigelegt werden. Lord St. Helens reiste am 4. Mai aus Lon-

don nach Yarmouth, um sich von da auf der Fregatte Latona als Gesandter nach St. Petersburg zu begeben.

Aus Aegypten hatte man weder in London am 8. noch in Paris am 13. Mai weitere officielle Berichte, als bis 16ten März.

Erzherzog Karl, für dessen Gesundheit und Leben sich alle gute Menschen unter allen Nationen interessiren, ist wieder aufser Gefahr.

Der Herzog von Wirtemberg ist, nachdem er gerade ein Jahr aus seinen Staaten abwesend gewesen war, am 13. Mai nach Ludwigsburg zurückgekehrt.

Die Nachricht, daß Mainz zu einem Freihafen erklärt worden sey (S. 78.) welche die Frankfurter Zeitungen zuerst und hernach mehrere andere enthalten hatten, wird nun von eben diesen Zeitungen als ungegründet zurückgenommen.

Der Fond des Badischen PfarrWittwen Fiskus betrug, nach der letzten gedruckten Rechnung, auf Georgii 1799. 126,434 fl. 46 kr. woraus damals 57 PfarrWittwen (oder deren minderjährige Kinder) je 100 fl. jährlich bekamen.

Geb. Den 10. Mai. Wilhelmine Philippine, B. Christian Fried. Ab. B. und Wagnermeister. Den 15. Juliane Christine, B. Christoph Heinr. Büchsenstein, B. und Rothgerber. Den 15. Karline Regine, Mut-

ter: Eve Regine Haugin. Den 16. Johann Georg Karl, Mutter: Dorothee Halbichin.

Kop. Den 12. Mai. Jakob Fried. Stoder, neuangenommener Hinterfaß und Maurergesell, mit Eve, geb. Glaserin, weil. Job. Jakob Andreas Klenks, des gewes. Hinterfaßen hinterlassener Wittwe. Den 17. Joh. Ringer, Theilungskommisär dahier, mit Jungfer Juliane Karline Hörlin. Den 17. Wilhelm Bürger, B. und Uhrenmacher dahier, (Franz Bürgers, hies. B. und Maurermeisters und Margarethe geb. Söldnerin ehel. erz. Sohn) mit Sophie Salome Leierlin, (des dahier verstorbenen Knaben-Schullehrers Leierle's und Kathar. Hertsteinin ehel. erzeugter Tochter.)

Gest. Den 6. Mai. Sophie Margarethe, B. Ernst Heinrich Leibfried, Beamter des Herrn v. Leutrum zu Heudach, und des adelichen Fräulein-Stifts in Pforzheim, am Brustfieber, alt 7 J. 10 M. 10 T. Den 8. Johanne Juliane, B. Ernst Ludwig Blindt, B. und Goldarbeiter, am Brustfieber, alt 1 J. 8 M. 21 T. Den 10. Jakob Friedrich, B. Job. Martin Lottbammer, Bürger, an den Blattern, alt 1 J. 3 M. 15 T. Den 13. Friederike Salome, B. Christoph Weber, B. und Weißbecker, alt 7 T. Den 13. Christian Heinrich, B. Heinrich August Gerwig, B. und Nonnenmüller, an Blattern, alt 4 J. 8 M. 1. T. Den 17. Friedrich Wilhelm Michael, B. Joh. Adam Psälzer, Goldarbeiter, am Brustfieber, alt 2 J. 5 M. 6 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 120. Säcke Kernen eingeführt, 119. Malter verkauft, und 20 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 16. Mai 1801.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggend. S.	34	Butter . . .	21.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . .	7	Rindschmalz . . .	24.	der Laib zu 12 ft.		Rindfleisch	8
Neuer . . .	7	Schweinesch. . . .	24.	hält . . .	5 22	Kalbsteif	7
Gemischte Frucht	4 30	Lichter gegog. das Pf.	26.	— zu 6 ft.	2 27	Hammelf.	8
Haber . . .	19	— gegoss. . . .	28.	Weißes Brod der	2 12	Schweinesf.	10
Gerste . . .	32	Saife . . .	22.	Laib zu 6 ft. hält	2 12		
Erbsen . . das Sri.	52	Unschlitt	19-20	— zu 4 ft.	1 20		
Linfen . . .	52	Eyer 6 Stück . . .	4.	Emf. d. P. zu 4 ft.	1 7		
Wicken . . .	52	Grundbren d. Sri. .		halten . . .	1 7		